

Beschluss:

Es wird festgestellt, dass die ohnehin überdurchschnittlich hohe Krankheitsquote in 2013 sogar noch gestiegen ist.

Angesichts dessen wird die Verwaltung aufgefordert, mit Hochdruck geeignete Maßnahmen einzuleiten, um dem zu begegnen. Das Thema müsse zur Chefsache erklärt werden.

Die Selbstverwaltung bietet dabei wiederholt ihre Unterstützung an, wobei die geeignete Art einer Unterstützung kontrovers diskutiert wird.

Es existiert ein Arbeitskreis, in dem Vertreter der Selbstverwaltung beteiligt sind. Dieser müsse allerdings in kürzeren Abständen zusammen treten.

Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras bestätigt den Handlungsdruck und dankt der Selbstverwaltung für die Unterstützung.

Er berichtet, dass die neu geschaffene Stelle des Betrieblichen Gesundheitsmanagements kürzlich besetzt werden konnte. Die Mitarbeiterin sei dabei, sich einzuarbeiten, Ursachen zu hinterfragen und Konzepte zu entwickeln.

Frau Heidebrecht-Rüge verweist auf ihre Äußerungen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement im Rahmen der Ratsversammlung am 18.02.2014.

Das kürzlich eingeführte Betriebliche Präventions- und Eingliederungsmanagement würde nur zögerlich angenommen. Künftig müsse gewährleistet sein, dass entsprechende Gespräche zeitnah erfolgen.

Auf das hohe Durchschnittsalter und die Belastung der Mitarbeiterschaft durch nicht besetzte Stellen wird hingewiesen. Die regelmäßig geltende Wiederbesetzungssperre von 6 Monaten trage ebenfalls zu Mehrbelastung bei.

Es erfolgt Kenntnisnahme.